

Zuordnung im Arbeitsbuch	Vorschlag bzw.Frage	Antwort
1,1	Can we include the document title and a weblink where the supplementary online document is mentioned?	yes (acc. to MET- Wiki-Decission)
1,1	What are the arrangements for translating the supplementary online information into English?	Setting up a new process for that (Professional translation and verification in MDT) (acc. to MET- Wiki-Decission)
2 - Supplier	Procedures in the supply chain could be better explained using the concept: procurement procedures	Ja, das stimmt. Ist einfacher und genauer. Auf Deutsch kann man auch von "Beschaffung, was das Pendant zu "procurement" wäre.
2 -2Supplier	Discussion about how do we treat temporary contractors in a company (suppliers vs employees?).	Entweder hat man Mitarbeiter oder Lieferanten. Ein Personaldienstleister, der temporäre Arbeitskräfte zur Verfügung stellt wäre für mich ein Lieferant. Mitbieter, die befristete Arbeitsverträge haben, sind Mitbieter und das Thema sollte dann bei dieser Berühmungsgruppe evaluiert werden.
A (alle)	Ist es Absicht, dass bei den Indikatoren unter A2 und A4 nur der "Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren" abgefragt werden und Dienstleistungen nur bei A1 und A3 berücksichtigt werden. Wenn ja, warum? Das erschließt sich mir nicht.	Es sollen beide Produkte und Dienstleistungen berücksichtigt werden, weil in der Definition von Lieferanten so beschrieben wird: "Betrachtet werden alle Produkte und Dienstleistungen, die von anderen bezogen werden". Seite 13
A? Label ? / Label	Die Thematik Labels ist für Handwerker z.B. nicht praktikabel.	Wenn ein Handwerksbetrieb bilanziert wird, dann kann auch er prüfen, ob die Produkte, die er einkauft ethisch-ökologisch hergestellt wurden. Es gibt z.B. Ökolabels für Farben und LaThey can buy materials that have a label. in the background information we have written many links with labels, specially standardmap and ecolabel
A&B (alle)	Ausgaben für Investitionen sind nicht unter A, sondern B zu betrachten? d.h. Lieferkette ist für diese Produkte nicht relevant, also nicht zu betrachten?	Die Abgrenzung was, eine Anschaffung ist, und was eine Investition finde ich schwierig. Ich sehe, dass da bei ein paar wenigen B-Aspekten Überschneidungen möglich sind. Aber in B wird das Thema Lieferkette nicht explizit angesprochen. In A geht es darum: Setze ich mich konkret mit den verschiedenen (positiven und negativen) Auswirkungen, die mit meinen Anschaffungen in deren gesamter Lieferkette verbunden sind, auseinander?
A1-4	Im Handbuch sollten wir die Bedeutung der Lieferanten in der gesamten Wertschöpfungskette stärker herausarbeiten. Das Unternehmen sollte zudem angeben, wie hoch dieser Anteil ist – i.d.R. 10% bei Dienstleistern – ca. 40-50% bei Produzenten – und bis zu 80% bei Händlern.	We understand that the 3 key points of the question are: 1) to take into account in the assessment not only the direct suppliers, but the whole supply chain 2) to define 3 categories of suppliers/subsuppliers: producers, service providers and distributors 3) To state the weight of each of the 3 categories defined  We think that this is a very necessary and valuable feedback.  Currently we are working in a new methodological approach that would include the 3 concerns of this question. You can find attached a brief explanation of what we intend to do with this new methodological approach. To sum up, this approach: 1) Takes into account the whole supply chain 2) Defines not only 3 categories of suppliers subsuppliers, but the 35 sectors defined in WIOD (World Input-Output Database) 3) Defines the hot spots sectors based upon the impact/value added weight of these 35 sectors in the supply chain.  However it is also important that, although only for direct suppliers, the current matrix 5.0 already distinguish between 21 sectors and that each sector could be related to one of the suggested categories (producers, service providers and distributors). This is used for the themes A1 and A3. The interrelationship of these 21 sectors with the 3 categories is also attached.
A1-4	Einkaufsrichtlinien: Beispiele geben / auffordern, diese auch zu nennen	Ok, we will add it to the background information
A1-4	De facto sind nur im Lebensmittelbereich und im Handel für Konsumgüter Labels bekannt.	I don't mind what is "de facto". We have to improve what "de facto" is. We will add examples in the background information of labels. There are two good websites in german: label-online.de and siegelklarheit.de
A1.2	- Levels of evaluation (with point scores): How is the scaling arrived at?	Now it is described in the background information.
A2	Forderung nach Labels spezifizieren / einschränken.	In den weiterführenden Informationen steht einiges zum Thema Labels
A2	Sind bei „Einkauf von ...“ Dienstleistungen mit Produkten und (Roh-)Waren gleichgestellt?	Ja
A2 / A4	Welche Label gibt es, die explizit Solidarität und Gerechtigkeit [A2] berücksichtigen? Ich finde hier ist eine Klarstellung nötig, sonst ist das beliebig und v.a. sehr aufwändig! Gleiche Frage zu Label zu Transparenz und Mitbestimmung?	Leider gibt es (noch) keine Labels die explizit und ausschließlich die GWÖ-Werte berücksichtigen. Man muss schauen, welche Labels es gibt und welche Kriterien dahinter stehen und dann kann es sein, dass ein Label mehrere GWÖ-Werte berührt. Fairtrade hat z.B. einige Aspekte mit drin. Information über allmöglichen Labels findet man hier: <a href="http://www.labelinfo.ch">www.labelinfo.ch</a> und <a href="http://www.siegelklarheit.de">www.siegelklarheit.de</a>

Zuordnung im Arbeitsbuch	Vorschlag bzw.Frage	Antwort
A2 / A4	Lieferantenkette nicht rückverfolgbar bei mehreren Produkten, die nicht „Kerngeschäft“ sind.	Aktuell haben die wenigsten Hersteller Ihre Lieferketten im Griff. Aber nur weil es „normal“ ist, heisst das nicht, dass es der gewünschte Zustand ist. Klar ist auch, dass es nicht um jeden Radiergummi geht, sondern dass man versucht so nachhaltig wie möglich zu beschaffen. Periodisierung ist auch wichtig, schauen wo die Hotspots sind. Wo sind die Missstände am grössten, wo kann ich durch meine Einkaufsentscheidung den grössten positiven Impact erreichen?
A3	Bewertung des Einflusses von Dienstleistern auf den Ökologischen Fußabdruck der Lieferanten bei der Kundenberatung	We understand that the concern of the question is that service providers environmental impact is much less than manufacturers and that, when assessing this fact must be taken into account (for example, if company suppliers are mainly service providers, the environmental impact of supply chain would be obviously very low).  The new methodological approach, described in the answer to the question 75, already address this question.
A3	-The wording "disproportionate" is too vague and too sensitive to personal interpretation.	Yes it is. We are working on giving facts for that. In the meantime, in the background information we give a small classification sector-impact (see section "further evaluation help") and some general guidance (see section "negative aspects")
A4	Labels in diesem Bereich sind keine vorhanden (evtl. BSCI). In der Bewertung sollten die Labels deshalb ausgeklammert werden.	In den weiterführenden Informationen steht einiges zum Thema Labels.Label, die Gewerkschaftsfreiheit berücksichtigen (keine vollständige Auflistung!!)  <ul style="list-style-type: none"> <li>• Made in Green by OEKO-TEX® (<a href="http://www.labelinfo.ch/de/labels?&amp;id=211">http://www.labelinfo.ch/de/labels?&amp;id=211</a>)</li> <li>• STeP by OEKO-TEX® <a href="http://labelinfo.ch/de/labels?t=0&amp;id=132">http://labelinfo.ch/de/labels?t=0&amp;id=132</a></li> <li>• <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Flowerlabel">https://de.wikipedia.org/wiki/Flowerlabel</a></li> <li>• Fairwear: <a href="https://www.fairwear.org/labour-standards/#freedom-of-association">https://www.fairwear.org/labour-standards/#freedom-of-association</a></li> <li>• GOTS: <a href="http://labelinfo.ch/de/labels?&amp;id=129">http://labelinfo.ch/de/labels?&amp;id=129</a></li> </ul>
A4	A4: Bewertungsstufe 1 ist zu hoch, zu anspruchsvoll: „gesamte Lieferkette“	Welches A4 ist genau gemeint? Eigentlich ist bei erste Schritte folgende Formulierung drin: "Das Unternehmen verschafft sich erste Informationen zu Risiken und Missständen bzgl. Transparenz und Mitentscheidung entlang der Zulieferkette. Erste Maßnahmen zur positiven Beeinflussung eines transparenten und partizipativen Umgangs aller Beteiligten entlang der Zulieferkette werden umgesetzt. Einige eingekaufte Produkte und Rohwaren tragen ein Label, welches Transparenz und Mitentscheidung berücksichtigt => Ich (Susanna) verstehe nicht warum es zu hoch angesetzt ist. Dass ich mir am Anfang erstmal anschauen muss, was ich überhaupt alles kaufe, um dann priorisieren zu können sollte klar sein. Wenn ich mir die Arbeit nicht mache und keinen Überblick habe, habe ich keine Grundlage für eine Beschaffungs-Strategie. Darauf aufbauend kann ich dann erste Massnahmen umsetzen und einige Produkte/ Rohwaren/ Dienstleistungen ethisch beschaffen (mit Label oder mit anderem Nachweis).
A4.1	Gibt es keine verpflichtenden Indikatoren für A4.1?	Es gibt tatsächlich keine verpflichtenden Indikatoren, da die Berichtsfragen ausreichend sind und es keine Indikatoren gab, die für alle Unternehmen gleich gut passen und damit verpflichtend sein konnten.
B1	Kompaktbilanz: Eigenkapitalanteil und Bewertung der ethisch-nachhaltigen Finanzdienstleistungen sollte zur einfacheren Bewertung getrennt aufgeschlüsselt werden, ein interner Schlüssel ist unumgänglich, wieso diesen dann nicht transparent machen? „Die derzeitige Form der Kompaktbilanz verwischt die Unterscheidung zwischen Eigenfinanzierung und Ethische Haltung externer Finanzpartner*innen, insofern wird eine nachvollziehbare Bewertung nicht möglich sein.“	Für die Kompaktbilanz hat sich für uns die Aufgabe gestellt, das Bündel an wesentlichen Aspekten in einer Themenbewertung zusammen zu fassen. Diese Problematik ist nicht auf B1 beschränkt, sondern besteht bei fast allen Themen. Bei B1 steht im Vordergrund die Bewertung des eingesetzten Eigenkapitalanteils als Anerkennung der eigenen Risikoübernahme. Je höher diese ist, umso geringer ist die Bedeutung der Finanzpartner und deren Haltung, und umgekehrt. Diese Abhängigkeit ist bei der gemeinsamen Bewertung zu berücksichtigen. Generell kann für dieses Problem ein Hilfswerkzeug, wie es z.B. Gebhard Moser entwickelt hat, sehr hilfreich sein. Es eröffnet genau die hier geforderte getrennte Bewertung unterschiedlicher Aspekte im Rahmen eines Themas, bei gleichzeitiger individueller Gewichtung innerhalb des Themas.
B3.1	Gibt es irgendwo eine Aussage dazu, wie für ein bilanzierendes Unternehmen eine geschäftliche Beziehung zu einem Kunden beurteilt werden muss, der problematische Produkte herstellt. ... oder der Kunde selbst stellt zwar ein unproblematisches Produkt her, gehört aber einer Konzernstruktur an, die hauptsächlich (Fall2) oder teilweise (Fall3) in der Rüstung tätig ist.	Fall 2 und 3: Konzernstruktur Wenn hier der Konzern als Eigentümer/ Finanzpartner in die Bewertung einfließt und der GWÖ-Bericht nur für die Tochtergesellschaft geschrieben wird, dann würde ich diesen Tatbestand in B1.3. bewerten bei der Berichtsfrage „Wie sind die Finanzpartner in Bezug auf die ethisch nachhaltige Ausrichtung zu bewerten?“

Zuordnung im Arbeitsbuch	Vorschlag bzw.Frage	Antwort
B3.1	Zu: Liste der Investitionen wird relativ verglichen zum Investitionsplan : Wie bewerten wir Unternehmen, die keinerlei Investitionen getätigt haben?	Anlagen stehen einem Unternehmen über Jahre zur Verfügung. Wenn bei ihrer Beschaffung ökologische Wirkungen nicht bedacht wurden, bleiben sie lange aufrecht. Daher stellt B 3.1. nicht nur Anforderungen an die Beurteilung von Neuinvestitionen, sondern verlangt zunächst die Überprüfung des bestehenden Anlagevermögens auf ökologische Sanierung aus heutigem Erkenntnisstand. Da im Betrachtungszeitraum Investitionen mit sanierender Wirkung bereits getätigt sein können, ist die Ersterfassung des erkannten Sanierungsbedarfs gedanklich zu Beginn des Betrachtungszeitraumes vorzunehmen. Dieser Sanierungsbedarf soll unabhängig von Planüberlegungen und aus rein ökologischer Sicht ermittelt werden. Er kann sich in der Folge verändern durch Realisierung entsprechender Investitionen, durch Wegfall der Nutzung von Altanlagen, durch neue Erkenntnisse, durch Neuanlagen, die aus welchen Gründen immer, ökologisch nicht die aktuell bestmögliche Lösung darstellen. Der fortgeschriebene Sanierungsbedarf bildet die Basis für die Bewertung der erreichten Sanierung. Der Indikator „Investitionsplan inkl. Sanierungsbedarf“ ergibt also nur eine Aussage, ob das Thema Investitionen überhaupt von Relevanz ist. Die zweite Bewertung bezieht sich ausdrücklich auf die Neuinvestitionen und die Beurteilung von deren Wirkung aus sozial-ökologischer Sicht. Dies kann nur bei entsprechender Beurteilung im Zuge der Investitionsentscheidung nachgewiesen werden. Relationen von getätigten zu geplanten Investitionen sind überhaupt nicht gefragt.
B3.3	Bekommen hier alle Benutzer von Auto und auch Bahn (wenn nicht nur mit erneuerbaren Energiequellen betrieben) Negativpunkte?	In der Basisdefinition von B3.3. heißt es: „Sind derartige Ressourcen für das Geschäftsmodell wesentlich, führt das Negieren des notwendigen Ausstiegs (Divestment) zur Negativbewertung. Maßnahmen zur Reduktion der Abhängigkeit werden im Verhältnis ihrer Wirksamkeit anerkannt.“ Also: „für das Geschäftsmodell wesentlich“. Das wären also die Produzenten, Verarbeiter und Verteiler von fossilen Energieträgern, dann die Produzenten und Verteiler von Antrieben, die nur auf Basis fossiler Energieträger funktionieren, wie Verbrennungsmotoren, Betreiber von Kraftwerken auf Basis fossiler Energieträger, Fuhrparks von Frächern, Verkehrsunternehmen zu Lande, zu Wasser und in der Luft, Verbraucher fossiler Energieträger, wenn deren Einsatz wesentlich für das Geschäftsmodell ist, z.B. Hochöfen, Fernheizwerke, ... Der normale Verbraucher kann sich Pluspunkte verdienen, wenn er den Verbrauch fossiler Brennstoffe reduziert und schließlich vermeidet, indem er entsprechende Investitionen vornimmt (B3.1). Zu beachten sind natürlich zusätzlich die Themen A3, C3, D3 und E3.
B4	Verpflichtende Frage: „% von Veranlagung“ – Was versteht ihr unter Veranlagung und % (Prozent) von was genau?	Veranlagung ist, wie ich inzwischen gelernt habe, ein österreichisches Wort für Geldanlage. Kommt nicht bei B4 vor, aber bei B3, und gemeint ist % der gesamten Geldanlagen, d.h. es können mehr sein als die beiden Erfragten (z.B. einfach Festgelder).
B4	Ist Leasing eine Neuverschuldung oder der Leasinganbieter nur ein Finanzpartner	Leasing ist in der Regel eine Finanzierungsart von Investitionen und diese sind in B3 zu bewerten, unabhängig davon wie sie finanziert werden. Leasinggeber gehören zu den Finanzpartnern.
B4	Mietzahlung an Eigentümer (im steuerlichen Anerkennungsrahmen. Mitspiegel plus max. 10%). Wie ist das und wo zu bewerten	Mietverhältnisse fallen hingegen unter Beschaffung und die Vermieter sind als Lieferanten zu betrachten, Bewertungen von A1 bis A4. Der Begriff „Neuverschuldung“ kommt in B2 vor (Ausschüttung von Kapitalerträgen ohne dafür einzugehende Neuverschuldung). Die Frage ist also direkt, ob für die Ausschüttung eine Neuverschuldung erfolgt. Das lässt sich über die Mittelflussrechnung (Cashflow-Rechnung) relativ klar nachweisen.
B4.2	B4.2 (Negativ-) Aspekt: freundliche Übernahme Bei „freundlichen Übernahmen“ sollten eigentlich Positivpunkte gegeben werden können. Beispiel: Bkk-ProVita hat eine andere Betriebskrankenkasse übernommen, um sie vor Konkurs zu retten.	Das ist kein Fall für B4.2 sondern D2. Mit entsprechender Erklärung der Sinnhaftigkeit z.B. Schadensvermeidung für die Versicherten kann hier Anerkennung gegeben werden
C1	Fakt: kleinere Unternehmen haben i.d.R. keine Zeiterfassung und gewisse Daten werden nicht erhoben. Deshalb können wir die nachstehend gelb markierten Punkte auch nicht als verpflichtende Indikatoren ausweisen.	In Österreich ist es Pflicht, dass auch kleine Unternehmen (Ausnahme EPU), die Mitarbeitende anstellen eine Zeiterfassung führen müssen. Daher sollten zumindest die Gesetze eingehalten werden. Das ist für mich weder eine Entschuldigung noch eine Ausrede, wenn keine Zeitaufzeichnung geführt wird. EPU können zumindest eine Einschätzung in Prozenten abgeben und könnten uU andeuten eine Zeiterfassung zu führen. Dies ist bei der Arbeitsplanung, Zeitmanagement und Umgang mit Überarbeitung sehr hilfreich!
C1	C1: die unterschiedlichen Aspekte werde bei der Kompakt-Bilanz miteinander vermischt. Bei C1 ist die Beurteilung bei der Kompakt-Bilanz nicht nachvollziehbar, da die doch sehr unterschiedlichen Aspekte miteinander vermischt werden. C1.1 Mitarbeitendenorientierte Unternehmenskultur C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz C1.3 Diversität und Chancengleichheit Die Aspekte können nur getrennt beschrieben und bewertet werden.	Ja, es stimmt, dass in der Kompaktbilanz aus den drei Aspekten ein kompaktes Thema geworden ist. Für den Bericht muss ein Unternehmen die Berichtsfragen beantworten und die verpflichtenden Indikatoren berichten. Bei den Berichtsfragen gibt es drei Fragen in der Kompaktbilanz: eine Frage zur Unternehmenskultur, eine Frage zur betrieblichen Gesundheitsförderung / Arbeitsschutz und eine Frage zum Thema Diversität. Diese Fragen sind sehr gut separat zu beantworten und brauchen keinen eigenen Aspekt jeweils für eine einzelne Frage. Auf Ebene der verpflichtenden Indikatoren gibt es unterschiedliche Kenngrößen aus allen drei Themengebieten. Auch diese Indikatoren können separat, jeder für sich im Bericht angeführt werden. Es muss nichts darüber hinaus beschrieben werden, und die Aspekte lassen sich so sehr gut unter einem Dach berichten. Es braucht keine separaten Themen dafür.

Zuordnung im Arbeitsbuch	Vorschlag bzw.Frage	Antwort
C1.1	Might there be scope for including a question around the number of layers in the org chart hierarchy?	great idea! I'll think about including your idea for the next update of the matrix.
C1.2	number of days instad of %	I don't know what exactly you mean. % does make more sense, as it is in relation with something. An absolut figure is less meaningful, because nobody knows in relation to what. If a company can figure out the number of days of sickness, it is easy to combine it with the relation of all working days of the company for all employees. e.g. if a company reports eg 100 days of sickness - nobody knows if this is good or bad. If it is seen in relation to all possible working days (for all employees) then it can be evaluated.
C1.2	- Evaluation tools: suggestion to have some reference here to legal requirements and the company ensuring that it is fully compliant with all relevant H & S legisla-tion and codes?	it is the baseline to fully comply with all legal standards. I don't think that we need anything additional. If I misunderstand, please let me know.
C1.2	Aus E3: Indikator Kunstlichteinsatz. Die Lichtqualität spielt auch eine Rolle, nicht nur die Licht-Intensität und der Strom-Verbrauch. Das spiegelt sich im Farbspektrum wieder, in der Farbwiedergabe, in Stressfaktoren und eventuell in der Verschiebung der Hormonzyklen. [Nils Wittke] Die Lichtqualität und deren Auswirkungen auf den menschlichen Körper sehe ich als relevanten Faktor an. Sehe das Thema aber eher unter C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz platziert. Als relevanter Faktor der Lichtqualität und -quantität unter E3 sehe ich unabhängig vom Energieverbrauch besonders Lichtverschmutzung vonAußenbeleuchtung von Unternehmen. Dies führt unter ökologischen Gesichtspunkten zu veränderten Verhalten von Tieren. Am deutlichsten ist dies bei Insekten, die um die Lichter kreisen und häufig dadurch sterben. Es gibt bereits Insektenschonende Außenbeleuchtung. Anderer Tiere werden in ihrem Tag- Nachrhythmus gestört.	Licht kann bei C1 vom Unternehmen auf eigen eigene Initiative und freiwillig berichtet werden, es wird in den Bewertungs- / Interpretationshilfen erwähnt. Einen verpflichtenden Indikator braucht es nicht an der Stelle. Bei der nächsten Überarbeitung der Matrix werde ich andenken einen Indikator zu ergänzen (freiwillig oder verpflichtend)
C1.4	Sugestion of defining the concept of "Inhuman working conditions" more specifically	I will include a description in WIKI.
C2.1	Wie wird Spreizung berechnet? wieso hat sich der Masstab geändert? 4.1: Fortgeschritten- Spreizung max: Bis 20 MA: 1:4 20 bis 200 MA: 1:5 Über 200 MA: 1:6 Eine Änderung, welche zu einer Änderung in der Bewertung zu einer Verschlechterung führt, ist von Unbeteiligten nicht nachvollziehbar.	Die Spreizung der Bruttoeinkommen beläuft sich auf 1:7,4. Legt man in der niedrigsten Gehaltsstufe fiktiv dieselben Berufsjahre und Steuermerkmale zugrunde wie beim Höchstverdienst, ergibt sich eine Gehaltsspreizung von 1:5,5. Werden in der Berechnung die Auszubildenden berücksichtigt, beläuft sich die Einkommensspreizung auf 1: 15,2."
C2.2	Wie mit Teilzeit Familie ernähren? „Die definierte Wochenarbeitszeit innerhalb der Organisation beträgt maximal 30 Stunden.“ Es kann ja nicht erwartet werden, dass das Unternehmen einen vollen Lohn für die Teilzeit schafft zu zahlen. Wie ist das gemeint? Für mich wäre die Bewertungstabelle zu revidieren.	konkretes Beispiel: + die durchschnittliche Arbeitszeit je B schäftigtem beträgt ca. 28 Wochenstunden, die definierte 37,5 Stunden bzw. Teilzeit. + es wird von den Vorgesetzten kontinuierlich der bewusste Umgang mit Arbeitszeit kommuniziert und zum anderen haben Mitarbeiter selber die Möglichkeit durch entsprechende Angebote sich zu bilden + die Begrenzung der Überstunden schützt vor Überbeanspruchung und Benachteiligung der Mitarbeiter. + die maximal 15 „Minusstunden“ geben große Flexibilität für die Mitarbeiter + auf Antrag kann die Arbeitszeit auf auf maximal 40 Stunden erhöht werden, oder auf Teilzeit reduziert werden; dies gibt eine große Flexibilität, auf für größere finanzielle oder zeitliche Bedürfnisse
C3	Vorbildlich muss aus meiner Sicht auch nicht «überwiegend fleischlos» sein, sondern könnte einen Fleisch- und Fischkonsum 1x pro Woche schon einschließen.	Given that meat production is currently causing the biggest damage to our environment, aECG considers that an exemplary company should be serving predominantly meatless. The MDT and C3 editor, based on the expert knowledge, have arrived to the number of 75% of the food served should be non animal sourced - which is more or less equal to one day of animal sourced food a day.
C3	Zu den Bewertungshilfen als Ergänzung: Inwieweit wird den Mitarbeitern die Themen «Abfalltrennung», «Ressourcenschonung» und Vermeidung von «Food Waste» vermittelt.	The C3 editor will consider it to add this in the next Matrix version.
C3	C3: Fleisch aus lokaler Weidehaltung (Kompaktbilanz) Wenn Fleisch, dann aus lokaler Weidehaltung? siehe C3.1 Leider wurde dieser Aspekt nicht in die Kompakt-Bilanz übernommen, obwohl auch für diese sehr relevant.	Es wurde für die Kompaktbilanz (gültig für Betriebe mit bis zu 10 MA) davon ausgegangen, dass keine entsprechenden Nahrungsangebote gemacht werden.
C3.1	Suggestion of adding source of statements such as "Approximately one third of the average environmental footprint is attributed to food"	This is now work in progress and is being reviewed by the editor and for those statements that the editor considers useful, we will include the source either by an Amendment to the current matrix or in the next verison 5.1

Zuordnung im Arbeitsbuch	Vorschlag bzw.Frage	Antwort
C3.1	C3.1 Meat is sourced from local pasture (Levels of evaluation: Experienced & Exemplary) "Meat is sourced locally." is NOT the correct translation from "Fleisch aus lokaler Weidehaltung." which means "Meat is sourced from local pasture." This gives to the animal the dignity to live in relative freedom and NOT in intensiv captive breeding.	Weitergabe an die Übersetzer*innen
C3.3	C3.3: Weiterbildungsangebote für das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden. Berichtsfragen: 1. Welche Strategie verfolgt das Unternehmen im Hinblick auf das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden, (dies auch mit Blick auf die Anwendung im Privaten), [ergänzen] gibt es Weiterbildungsangebote? Verpflichtende Indikatoren. 2. Akzeptanzgrad, [ergänzen] Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots bei Mitarbeitenden in %	Dank für die Anregung - Überlegung vorgesehen für 5.1
C3.4	Discussion about giving specific numbers with no source or explanation behind it: there are luxury business vehicles (> 180 g / km)	This is an assumption done by the C3 expert knowledge because a middle class car is considered to be lower than 180 g / km.
C3.4	Discussion around number of negative points given to luxury cars vs. plastic packaging	This matter should be discussed between the auditor and the customers and the amount of negtive points can vary depending on thee conclusions that they reach.
C4	Bitte definieren, wie zwischen Mitwirkung und Mitentscheidung differenziert werden kann. Es gibt verschiedene Stufen der Mitwirkung in Unternehmen, z.B. über partizipative Prozesse	Definition von WG Weber in den wl
C4	Wie werden schriftliche Feedback-Systeme für Führungskräfte gewichtet?	So viel ich sehe, werden in den Bewertungsstufen die Feedbacks berücksichtigt. "Fortgeschritten" wenn Führungskräfte in regelmäßigen Abfragen bzw. Gesprächen beurteilt werden; "Erfahren": Aus der Evaluierung folgen Entwicklungsmaßnahmen für die Führungskräfte; d. h. meines Erachtens, wenn Feedbacksysteme eingeführt sind, aber keine Umsetzungen aus diesen erfolgen - dann Fortgeschritten; Wenn daraus Umsetzungen erfolgen - dann Erfahren; siehe Arbeitsbuch; bin mir aber nicht sicher, ob damit die vollständige Frage beantwortet wurde!
C4	Bitte genaue Definition „Mitwirkung“ vs „Mitentscheidung“	hier die Definition von Mitwirkung vs. Mitbestimmung nach Weber1 (1999). „Mitwirkung liegt dann vor, wenn Einflussnahme durch abhängig Beschäftigte nicht beliebig durch vorgesetzte Instanzen gewährt wird. Vielmehr wird durch einmal erfolgte innerbetriebliche Regelungen festgelegt, wann das Mitwirkungsrecht zum Tragen kommt und wie vorzugehen ist, wenn Vorschläge hierarchisch untergeordneter Instanzen sich abweichend zu denen der übergeordneten Instanz verhalten. Mitwirkung ... bedeutet demgemäß, dass Vorschläge bzw. Einwände untergebener organisationaler Einheiten in die Entscheidungen Übergeordneter verbindlich einzubeziehen sind und nicht ohne Einigungsversuch zurückgewiesen werden können. Mitbestimmung bedeutet dagegen, dass untergeordnete Einheiten in paritätisch zusammengesetzten Gremien mitentscheiden können, unter Mitverantwortung für die Entscheidungskonsequenzen“ (Weber, 1999, S. 273). Bei der Mitwirkung fehlt daher die Mitverantwortung der MitarbeiterInnen für die Entscheidungskonsequenzen. 1 Weber, W. (1999). Organisationale Demokratie. Anregungen für innovative Arbeitsformen jenseits bloßer Partizipation. Zeitschrift für Arbeitswissenschaft, 53, 270-281.

Zuordnung im Arbeitsbuch	Vorschlag bzw.Frage	Antwort
C4	C4.4: [ergänzen aus Kompakt-Version] • Kann das Unternehmen bestätigen, dass keine Verhinderung des Betriebsrates vorliegt? C4.3: Berichtsfrage ergänzen: In welcher Form können Mitarbeitende ihre Ideen, Anregungen oder Impulse einbringen? C4.3: Mitentscheidung der Mitarbeitenden und engen Partner bei EPU - [Ergänzen] Für EPU werden hier nicht die Mitarbeiter, sondern die engen Partner betrachtet. C4.3 Mitentscheidung der Mitarbeitenden - Infragestellung des Bewertungsmaßstabes. Antwort Bkk ProVita: Infragestellung des Bewertungsmaßstabes. Es ist nicht „vorbildlich“, wenn „alle wesentlichen Entscheidungen möglichst konsensual mit Mitarbeitenden getroffen werden: gelebte Beteiligung von Mitarbeitenden“. Nicht allen Mitarbeitern stehen immer alle Informationen zu Verfügung, können diese entsprechend verarbeiten bzw. bewerten, haben Interesse sich mit diversen Themen auseinanderzusetzen. Aus unserer Sicht sind wir vorbildlich. Aus meiner (Bernhard Oberrauch )Sicht als Auditor: Anhörung bzw. Mitwirkung der Mitarbeitenden bei den wesentlichen Themen und Entscheidungen? Die Partizipation muss zur richtigen Zeit erfolgen, damit manche Projekte Erfolg haben. Manchmal kann zu frühe Partizipation Projekte verhindern. Es mach nicht immer Sinn, wenn alle wesentlichen Entscheidungen konsensual getroffen werden, die Auswirkungen der Entscheidungen müssen verstanden werden, z.b. siehe auch Thema Brexit, Barcelona, und siehe einige Entscheidungen der Delegierten-Versammlung 2015 in Barcelona und eine "Volksbefragung" um ein Einkaufszentrum in Bozen 2016, sowie Teile der Bauplanung allgemein. Wenn es nicht ausreichend	Allen Mitarbeitern können alle Informationen zugänglich gemacht werden, zumindest in ihren Kreisen. Es heißt nicht, dass alle Unternehmensentscheidungen basisdemokratisch getroffen werden sollen, das meint der Text nicht. Aber in dem jeweiligen Gremium, auf der besonderen Ebene mit Delegierten möglichst konsensual. Sie dürfen den Maßstab in Frage stellen, das ändert nichts an dem Maßstab :-). Bernhard Oberrauch: Wir könnten im Arbeitsbuch präzisieren: "Die Fragestellung bezieht sich auf die Ebene, wo die jeweiligen Mitarbeiter tätig sind." Was ist nun genau gemeint mit "Auf allen anderen Ebenen gibt es über das Bottom-up-Prinzip eine Mitentscheidungsmöglichkeit."? Berichtsfrage ergänzen: In welcher Form können Mitarbeitende ihre Ideen, Anregungen oder Impulse einbringen?
C4	Wahl und Abwahl von Führungskräften sind ein sehr hoher Anspruch (?) Meine Peergruppe hält es für vermessen, in den Bewertungskriterien eine solche Forderung aufzunehmen (siehe Markierung).	wird wohl beibehalten
C4.1	Suggestion to add as questions to the company: what are they doing to make sure that the information is read or accessed? How easy is for the employees to access the data?	Das werden wir in der nächsten Matrixversion berücksichtigen
C4.2	Reflexion around the real issue not being "management bad, employees good",	Die Formulierungen werden wir in der nächsten Matrixversion und in den weiterführenden Informationen überarbeiten
C4/Rechner	Bei Einzelunternehmen trifft das Thema C4 nicht zu. In der Excel-Liste ist es allerdings mit der Gewichtung "niedrig" versehen, obwohl ich bei den Fakten zum Unternehmen nur 1 Mitarbeitenden eingetragen habe. Das müsste korrigiert werden.	CU: bei B4 und C4 ist die Gewichtung bis 9 MA "niedrig"; ab 10 MA "mittel"; m.E. trifft dies bei EPU's gar nicht zu - müsste entsprechend mit Punkten kompensiert werden. Dass die KundInnen doppelt verrechnet werden (wie AuditorInnen vorschlagen) finde ich auch nicht ok (oder werden diese nicht unter D4 berücksichtigt?); Wie wurde das Problem mit dem Rechner der 4.1 Matrix gelöst? Hier die Frage "Ich erstelle gerade meine Eigenbilanz als GWÖ Berater als Selbstständiger: Im Leitfaden für Kleinunternehmen findet sich hierzu keine Bemerkung für EPU/Einzelunternehmen-Unternehmen. Beim EPU-Leitfaden für die Matrix 4.1 fiel das weg, warum nicht für die 5.0? Als EPU, was soll ich hier beantworten? Alles Relevante steckt bereits in anderen Themen." Und hier meine Antwort: "wie Ihnen Christian Felber richtig mitgeteilt, habe ich seit kurzem die Redaktion für das Thema C4 – Innerbetriebliche Mitbestimmung und Transparenz übernommen. Bei der Erstellung der Matrix 5.0 war ich noch nicht dabei, habe jetzt aber die Arbeitsbücher verglichen und mich bei KollegInnen schlau gemacht. Für EPU's ist C4 in der 5er Matrix gleich als nichtzutreffend nicht zu bewerten wie bei Matrix 4.1." Wir sollten auch im Leitfaden für EPU's darauf hinweisen. Wie Sie feststellten, können die Berichtsfragen für Einzelunternehmen nicht sinnvoll beantwortet werden. Ich danke Ihnen daher für den Hinweis, dass wir den Leitfaden für Kleinunternehmen noch ergänzen müssen, um eindeutige Beurteilungen für EPU's gewährleisten zu können."
D1	Bei D1 ist das Thema "Fairer Preis" ganz rausgefallen. Warum?	„Fairer Preis“ bei D1 ist nicht rausgefallen sondern findet sich bei D 1.2. Barrierefreiheit. Hier geht es darum, sämtliche Hürden, auch finanzielle, so gut wie möglich zu beseitigen. Steht nicht explizit drinnen, findest Du aber in den Berichtsfragen und in den Bewertungsstufen als soziale Preisstaffel, ebenso in den Bewertungshilfen.
D2	Zu komplex, kompliziert und mathematisiert für kleinere Unternehmen (auch für größere Unternehmen).	Danke für die Rückmeldung, je konkreter diese ausfällt desto leichter kann ich Komplexität reduzieren bei der nächsten Überarbeitung. Was genau ist zu komplex? Die Indikatoren sind etwas abstrakt und vielleicht ungewöhnlich - ja - sollen einen denkenstoß geben und möglichst messbar und vergleichbar sein.

Zuordnung im Arbeitsbuch	Vorschlag bzw.Frage	Antwort
D2	Solche Zeitstunden werden nicht erfasst und eine Erfassung erfordert einen hohen bürokratischen Aufwand. Hier sollte nur grundsätzlich darauf eingegangen werden.	In Österreich ist es Pflicht, dass auch kleine Unternehmen (Ausnahme EPU), die Mitarbeitende anstellen eine Zeiterfassung führen müssen. Daher sollten zumindest die Gesetze eingehalten werden. Das ist für mich weder eine Entschuldigung noch eine Ausrede, wenn keine Zeitaufzeichnung geführt wird. EPU können zumindest eine Einschätzung in Prozenten abgeben und könnten uU andeuten eine Zeiterfassung zu führen. Dies ist bei der Arbeitsplanung, Zeitmanagement und Umgang mit Überarbeitung sehr hilfreich!
D2	Eine Weitergabe von Aufträgen und Arbeitskräften erfolgt in der Praxis nicht und ist (nach meiner Einschätzung) «weltfremd»; darf in den Bewertungsstufen nicht enthalten sein	Ich kenne mehrere Beispiele, bei denen dies sehr wohl passiert. Ich selbst gebe Aufträge weiter, wenn ich keine Kapazitäten habe oder der Meinung bin, dass jemand anderer diesen Auftrag besser erfüllen kann als ich. Ich sehe das nicht als weltfremd sondern eher im Sinne des Auftraggebers, dessen Bedürfnisse im Fokus stehen und nicht mein Interesse Aufträge abzuwickeln. Ebenso bei Arbeitskräften. Ich werde noch weitere Beispiele in den weiteren Informationen ergänzen.
D2	Die Bewertungshilfen sollten weiter ergänzt werden: z.B. mögliche Kooperationen sind auch: Verbände, Arbeitsgemeinschaften, Ausbildungsgemeinschaften, Netzwerke, ...	Danke für den Input, werde ich in den weiterführenden Infos ergänzen!
D2.2	D2.2: Aufträge an andere Unternehmen weitergeben Verpflichtende Indikatoren... Wie hoch beläuft sich die Summe an Finanzmittel [ergänzen] bzw. Aufträge, die an Unternehmen ... • anderer Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? • der gleichen Branche weitergegeben wurden, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen? (Summe, %-Anteil vom Umsatz/Gewinn)	Das sind zwei paar Schuhe, die ich ungern in einem Indikator vermischen möchte. Hier geht es wirklich um Finanzmittel, auf welche Weise auch immer, zB auch ein Darlehen oder eben auch Aufträge, die ich an ein Unternehmen verlege um es zu unterstützen. Ich (Sigrid) möchte ungern explizit anführen, in welcher Form diese Finanzmittel fließen können, weil das den Rahmen sprengen würde. Die finanzielle Summe, die über einen Auftrag weitergegeben wird, ist ja bereits in diesem Indikator erfasst, weil jeder Auftrag als finanzielle Größe ausgedrückt werden kann. Ich kann diese Erklärung gerne in den weiterführenden Infos erläutern. Die Anzahl der Aufträge selbst hat aus meiner Sicht keine Aussagekraft, da nur die Anzahl nichts. Ich kann 10 Aufträge als Mini-Jobs weitergeben, oder 1 Groß-Auftrag, was für mich einen signifikanten Unterschied macht. Dies lässt sich nur über die Finanzmittel lösen. Aus diesem Grund möchte ich die Summe bzw. Anzahl der Aufträge nicht aufnehmen. Aus meiner Sicht wäre es eher verwirrend.
D3	-The wording "disproportionate" is too vague and too sensitive to personal interpretation.	should become clear when reading the whole text... there will be no clear definition to this word
D3	Die Themen «Abfallerfassung/-trennung» und «Ressourcen-Einsparung» werden im Handbuch nicht erwähnt? Bitte aufnehmen.	Der Hinweis bezieht sich anscheinend eher auf die betriebliche Beschäftigung nmit Abfallerfassung/Trennung und Ressourceneinsparung... das ist E3 implizit angewendet - es geht nicht um die Abfallerfassung/-trennung bei Kunden und Konsumenten
D3.1	Suggestion to add some explanation of what do we mean by consistency (i.e circular economy)	Werde ich in den WI machen... hab Ralf Nacke um Informationen dazu gebeten, da er ebenfalls darauf hingewiesen hat.
D3.2	Suggestion of changing the word use for consumption: Moderate consumption of products and services	Ja, das ist richtig.. Die Übersetzung ist nicht ideal... "Use" sollte in der englischen Übersetzung durch "Consumption ersetzt werden.
D4	Für größere Unternehmen machbar – für kleinere und mittlere Unternehmen sind die gelb markierten Punkte nicht zumutbar; aber auch sie sollten die Stufen «erfahren» und «vorbildlich» erreichen dürfen. (Kund*innenmitwirkung / - beirat)	Die Formulierungen kennzeichnen die Entwicklung bei größeren Unternehmen. Die Beschreibung lässt zu, dass kleinere Unternehmen, die eine intensive Kundenmitwirkung anwenden, ebenfalls als erfahren oder vorbildlich eingestuft werden. Diese Kategorien sind immer branchen- und großenspezifisch zu interpretieren.
D4	wie soll sich ein Unternehmen verhalten bei öffentlichen Ausschreibungen und sog. Contests, wo i.d. Praxis ein gewisses «Taktieren» notwendig ist, um den Auftrag zunächst zu bekommen? Grundpreis + Nachaufträge.	Die Veröffentlichung von Preisbestandteilen hat das Ziel, Höherwertigkeit zu dokumentieren. Das kann gerade bei öffentlichen Ausschreibungen einen Vorteil bewirken bzw. einen höheren Preis rechtfertigen. Taktieren bleibt möglich, weil nicht dazu aufgefordert wird, die Kalkulation offenzulegen.
D4	Notwendig wäre, hier auf solche Nachaufträge und Risiken der Ausschreibung frühzeitig hinzu-weisen. Nachhaltigkeitskriterien werden zukünftig sowieso eine größere Rolle spielen. «Vertrauen» aufbauen ist auch hier wichtig – jedoch nicht einfach in anonymen Ausschreibungs-verfahren.	Genau, Zustimmung zum Kommentar.
D4	Beim Indikator "Anzahl der P/DL-Innovationen mit soz-ökol. Verbesserung, die durch Kund*innenmitwirkung entstanden sind" ist unklar, ob die reine Zahl gefragt ist oder in Relation zu etwas. Die reine Zahl ist eigentlich wenig aussagefähig.	Beide Antworten sollen möglich sein. Bei größeren Unternehmen kann die Prozentzahl aufschlussreich sein, bei kleineren ist evtl. die absolute Zahl aussagekräftiger.
D4.1	Ist "Anzahl der P/DL-Innovationen mit soz-ökol. Verbesserung, die durch Kund*innenmitwirkung entstanden sind" absolut oder relativ / vergleichend zu beantworten?	Beides ist möglich und soll im Berichtstext begründet werden.
E1	Gibt es irgendwo eine Aussage dazu, wie für ein bilanzierendes Unternehmen eine geschäftliche Beziehung zu einem Kunden beurteilt werden muss, der problematische Produkte herstellt. Also das bilanzierende Unternehmen selbst stellt ein unter Gemeinwohlgesichtspunkten unproblematisches Produkt her (oder eine Dienstleistung), der Kunde ist aber z.B. ein Rüstungsunternehmen (Fall1)	Fall 1: unproblematisches Produkt, problematischer Kunde: Dies ist in E1 bei „gesellschaftlicher Wirkung“ zu bewerten. Eine gesellschaftliche Wirkung zeigt sich unter anderem durch die angesprochene Zielgruppe. Im positiven Sinn z.B. durch die Erfüllung von Grundbedürfnissen für eine benachteiligte Zielgruppe, wie z.B. kostengünstiges Wohnen für niedrige Einkommensschichten Im negativen Sinn z.B. durch die Erbringung einer Dienstleistung für Unternehmen, die menschenunwürdige Produkte herstellen

Zuordnung im Arbeitsbuch	Vorschlag bzw.Frage	Antwort
E1	Anteil der Nutzenarten (Grund-, Luxusbedürfnisse) in % des Gesamtumsatzes oder im Verhältnis zu einander?	In % des Gesamtumsatzes
E1	Warum sind die gesellschaftlichen Wirkungen zu E1 zugeordnet?	E1 betrifft alles, was mit den Produkten und Dienstleistungen des Unternehmens zu tun hat, z. B. wenn eine Unternehme ein Geschäftsmodell entwickelt, wo durch das Angebot die Armut verringert wird, ist das E1. Beispiel: ein Sozial Business Unternehmen names "Vollpension" das Kuchen und Kaffee anbietet und die Kuchenbäckerinnen sind Pensionistinnen, die unter der menschenwürdigen Mindestpension sonst armutsgefährdet sind. Daher ist das ein gutes Beispiel für E1, also die Wirkung des Kerngeschäfts auf die Gesellschaft E2 bezieht sich auf gesellschaftliche Wirkung, die nicht mit dem Kerngeschäft zu tun hat, z.B. Freiwillige Leistungen und Spenden (Klassische CSR-Aktivitäten) E3 bezieht sich auf die Reduktion der ökologischen Auswirkungen, unabhängig von der Produktnutzung (=Abgrenzung zu D3) z.B. wenn ein Unternehme in einem Passivhaus untergebracht ist oder die Emissionen in der Fabrik reduziert.
E2	Wertschätzung der wertvollen Beiträge der Unternehmen für das Gemeinwohl: ...	Das Drüber Nachdenken ist für nächste Version vorgesehen
E2.2	Wirkung auf die Gesellschaft (E1, E2, E3) Bei E1.2 würde ich die Wirkung auf die Gesellschaft nur jener Aspekte betrachten, welche den Wert Menschenwürde betreffen, z. B. Armutsbekämpfung, hochwertige Ernährung für alle, Bildung, Gender-Würde, Gesundheit. Die Lösung sozialer Missstände und Gendergerechtigkeit würde ich zu E2.2 tun, jene ökologischer Missstände zu E3.2.	Das Drüber Nachdenken ist für nächste Version vorgesehen
E2.4	How does ECG treat lobbying?	Siehe Arbeitsbuch
E2.4	E2.4 "Positiv&Negativ-Aspekt: Lobbying-Aktivitäten und Korruptionsprävention" E2.4 "Negativ-Aspekt: Mangelnde Korruptionsprävention" würde ich umbenennen in E2.4 "Positiv&Negativ-Aspekt: Lobbying-Aktivitäten und Korruptionsprävention" Dirk Posse schreibt: "Ich betreibe keine korruptionsfördernden Praktiken und habe sämtliche Lobbying-Aktivitäten offengelegt (siehe A4, B2, E1, E2). Als Lobby-Aktivitäten können eingestuft werden. 1) Eigene Publikationen zu notwendigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen für suffizienzförderne Geschäftsmodelle mit dem langfristigen Ziel politische Rahmenbedingungen entsprechend zu ändern. („Lobby-Aktivität“ für suffizienzförderne Politikmaßnahmen. 2) Meine Mitgliedschaft im Verkehrsclub Deutschland – VCD („Lobbyorganisation“ für eine umweltschonende Mobilität). 3) Engagement in der Solidarischen Landwirtschaft Marburg e.V., die wiederum Mitglied des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft ist („Lobbyorganisation“ für eine solidarische und ökologische Landwirtschaft).. Engagement in der Bewegung der Gemeinwohl-Ökonomie („Lobbyorganisation“ für ein ethisches Wirtschaftssystem). 4) Im weitesten Sinne: In 2016 Spenden an folgende Anbieter („Lobbyorganisationen“) von OpenSource Software: Free Software Foundation Europe, LibreOffice The Document Foundation, Wikimedia Fördergesellschaft." Bernhard Oberrauch würde noch ergänzen: "Sämtliche Lobbying-Aktivitäten sind ein Dienst an die Gemeinschaft und nicht mit wirtschaftlichen Vorteilen verbunden." Als Bewertung erscheint mir die Basislinie mit 0 Punkten nicht	Das drüber Nachdenken ist für nächste Version vorgesehen
E3	-What regulations are being considered? (national, international or European)	Entsprechen den Grenzen der berichtenden Einheit, i.A. national
E3	Zunächst halten wir ergänzend eine CO2-Aufstellung für notwendig Diese könnte in einem Excel-Format erfolgen (Verbrauchsmengen mit Umrechnung in CO2-Äquivalente). Die Angaben variieren nach Ländern (z.B. Strommix).	Einverstanden - ich wollte das jedoch noch nicht fordern - es wäre auch Teil des ökologischen Fussabdrucks. Entprechender Vermerk im WI
E3	Wir brauchen Excel-Tabellen pro Land oder Region	Versuch einer Tabelle für die WI
E3	Aufnehmen: Wie gross der Anteil rezyklierte Ressourcen (z.B. Rohstoffe) ist	Vorgesehen für Matrix 5.1



Zuordnung im Arbeitsbuch	Vorschlag bzw.Frage	Antwort
E3	Aufnehmen: Angaben zu den Abfallmengen und die Abfälle getrennt werden	Vorgesehen für Matrix 5.1
E3	Wording bei E3 / Synergieeffekte zu gängigen Umweltmanagementsystemen: Der Begriff „Umweltkonto“ ist im deutschen Umweltmanagement nicht geläufig. Wo man andocken könnte, sind die „UMWELTASPEKTE“, die jedes Unternehmen, das EMAS oder ISO 14001-zertifiziert ist, obligatorisch bestimmen muss. Hier könnten wir jeden Umweltbeauftragten abholen.	ISO 14001, Definition Umweltaspekt: Bestandteil der Tätigkeiten oder Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation, der in Wechselwirkung mit der Umwelt tritt oder treten kann. Ein Umweltaspekt kann eine oder mehrere Umweltauswirkungen (3.2.4) verursachen. ISO 14001, Definition Umweltauswirkungen: Veränderung der Umwelt, ob ungünstig oder günstig, die sich ganz oder teilweise durch Umweltaspekte einer Organisation ergibt. Ein Umweltkonto ist analog einem Finanzkonto der zugehörige Datensatz.
E3	Ich finde es ökologisch bedenklich, absolute Verbrauchszahlen mit Gradzahltagen zu relativieren..	ich finde das nicht bedenklich – es wird nicht relativiert, nur gemessen und Bezug genommen.
E3	Sind die Maßeinheiten bei den Umweltkonten sinnvoll? z.B. Heizenergie: kWh/°C [Im Energieausweis für Gebäude steht die Einheit kWh/(m²*a)]	Die Angaben im Energieausweis beziehen sich auf die Energie"Effizienz" der Wohnung, die Ermittlung dieser Daten folgt einem eigenen Berechnungsverfahren (siehe z.B.: EnEV 2009 – Regeln für Energieverbrauchskennwerte. Für die GWÖ-Bilanz hätte eigentlich schon der Absolutwert kWh gereicht, wir wollten jedoch auch die „Nutzungsgewohnheiten“ einbeziehen. Es stimmt, dass nicht ganz klar ist, welche Temperatur nun genommen werden soll. Da steckt das Konzept der Gradzahltag dahinter. Die mittlere Außentemperatur muss zur Berechnung genommen werden. Das wird in die Erläuterung in die Hintergründe und/oder die FAQ aufnehmen.
E3	E3: Indikator Kunstlichteinsatz Als relevanter Faktor der Lichtqualität und -quantität unter E3 sehe ich unabhängig vom Energieverbrauch besonders Lichtverschmutzung von Außenbeleuchtung von Unternehmen. Dies führt unter ökologischen Gesichtspunkten zu veränderten Verhalten von Tieren. Am deutlichsten ist dies bei Insekten, die um die Lichter kreisen und häufig dadurch sterben. Es gibt bereits Insektenschonende Außenbeleuchtung. Anderer Tiere werden in ihrem Tag-Nachtrhythmus gestört.	Das ist auch gemeint – werde ich verdeutlichen. Siehe "Weiterführende Informationen"
E3	E3: Indikator Kunstlichteinsatz Die gesundheitliche Auswirkung, ebenso aber auch die Licht-Intensität sollte in C1.2 betrachtet werden. Andererseits darf der Stromverbrauch bei E3 nicht isoliert betrachtet werden, deshalb ist bei E3 ein Verweis auf C1.2 angebracht. Die Lichtverschmutzung von Außenbeleuchtungen ist sicher ein wichtiger Indikator bei E3. [Bernhard Oberrauch] Die Angabe von Lumen beim Kunstlichteinsatz betrifft gesundheitliche Aspekte (C1) „ist es ausreichend hell und nicht zu hell um gesund und effizient arbeiten zu können?“, die elektrische Leistung der Schreibtischlampe und der Deckenlampe kann in W angegeben werden; der Stromverbrauch des Kunstlichteinsatzes ist bei dieser Unternehmensgröße schon im allgemeinen Stromverbrauch enthalten und wird nicht gesondert gemessen.	danke für den Hinweis. --> auch für C1 Umsetzung in nächster Version
E3	E3: Indikator Kunstlichteinsatz Die Angabe von Lumen beim Kunstlichteinsatz betrifft gesundheitliche Aspekte (C1) „ist es ausreichend hell und nicht zu hell um gesund und effizient arbeiten zu können?“, die elektrische Leistung der Schreibtischlampe und der Deckenlampe kann in W angegeben werden; der Stromverbrauch des Kunstlichteinsatzes ist bei dieser Unternehmensgröße schon im allgemeinen Stromverbrauch enthalten und wird nicht gesondert gemessen.	nicht nur gesundheitliche Aspekte – auch die der Lichtverschmutzung (neben dem Energieaufwand für ausreichende Beleuchtung)
E3	Warum sind die gesellschaftlichen Wirkungen zu E1 zugeordnet?	E1 betrifft alles, was mit den Produkten und Dienstleistungen des Unternehmens zu tun hat, z. B. wenn eine Unternehme ein Geschäftsmodell entwickelt, wo durch das Angebot die Armut verringert wird, ist das E1. Beispiel: ein Sozial Business Unternehmen names "Vollpension" das Kuchen und Kaffee anbietet und die Kuchenbäckerinnen sind Pensionistinnen, die unter der menschenwürdigen Mindestpension sonst armutsgefährdet sind. Daher ist das ein gutes Beispiel für E1, also die Wirkung des Kerngeschäfts auf die Gesellschaft E2 bezieht sich auf gesellschaftliche Wirkung, die nicht mit dem Kerngeschäft zu tun hat, z.B. Freiwillige Leistungen und Spenden (Klassische CSR-Aktivitäten). E3 bezieht sich auf die Reduktion der ökologischen Auswirkungen, unabhängig von der Produktnutzung (=Abgrenzung zu D3). z.B. wenn ein Unternehme in einem Passivhaus untergebracht ist oder die Emissionen in der Fabrik reduziert.

Zuordnung im Arbeitsbuch	Vorschlag bzw.Frage	Antwort
E3	In der Bewertungstabelle zu E3 fehlen die Maßnahmen zur Reduktion ökologischer Auswirkungen. Erst bei "Erfahren" heißt es "... und hat langfristige und erfolgreiche Reduktions- bzw. Substitutionsstrategien."-d.h. erst hier kann man erahnen, dass es auch um die Umsetzung geht. Die "Identifikation der wesentlichen ökologischen Auswirkungen" ist sicher ein erster Schritt, doch für mich ist es wesentlich, dass auch die Umsetzung von Maßnahmen zur Reduktion ökologischer Auswirkungen schon in den "ersten Schritten" gibt.	zur Kenntnis genommen. Ich unterscheide hier aber bei Kompakt- und Vollbilanz. In der Vollbilanz ist das so auch schon enthalten ... Kleine Unternehmen dürfen sich "rantasten"
E3	Verpflichtender Indikator „Kunstlichteinsatz“. Ist hier die Errechnung der Gesamt-Lumen-Zahl aller Beleuchtungen gemeint?	Ja. Sie könnten den Indikator dazu benutzen, optimale Arbeitsplatzbeleuchtung zu erreichen (hell genug/nicht heller bzw. länger an als nötig? vs. Stromverbrauch / Abfallaufkommen). Wie detailliert sie dies erfassen (müssen) hängt davon ab, wie wesentlich diese Umweltwirkung für Ihren Betrieb ist (siehe auch unter „Bewertungshilfen“ die Anmerkung zu „wesentlichen Auswirkungen“). Anmerkung: Hintergrund der Ermittlung von Indikatoren entsprechend dem Tätigkeitsfeld eines Unternehmens ist der Grundsatz für E3 in Matrix 5.0 (Kompakt- wie Vollbilanz), Absolutwerte der Umweltwirkung zu ermitteln und via betrieblicher Zielsetzungen möglichst zu reduzieren. Dazu haben wir einerseits das Konzept der Wirkungskategorien gemäß 2013/179/EU, andererseits das der planetary boundaries berücksichtigt.
E3	Was bedeutet das Konzept der "Wertungspunkte (WP) in der Tabelle auf S. 108? Was bedeuten die, wo und wie fließen die in die Bewertung des Aspektes ein?	Die Wertungspunkte ermöglichen eine Bewertung der absoluten Umweltwirkung eines Unternehmens aus den Kriterien dieser dort genannten Wirkungskategorien. Auf Basis der „Maximalwerte“ werden bei Unter-/Überschreitung entsprechen Wertungspunkte vergeben, die Einfluss auf das „Erklimmen der Leiter der Bewertungsstufen“ haben. Anmerkung: Hintergrund ist der Grundsatz für E3 in Matrix 5.0 (Kompakt- wie Vollbilanz), Absolutwerte der Umweltwirkung zu ermitteln. Dazu haben wir einerseits das Konzept der Wirkungskategorien gemäß 2013/179/EU, andererseits das der planetary boundaries berücksichtigt.
E3	Wie ermittle ich relevante / wesentlich Indikatoren und was muss wie berichtet werden?	Alle Indikatoren müssen bewertet werden. Diese Bewertung kann im ersten Schritt überschlägig erfolgen. Dabei werden sich die (drei) wichtigsten herauskristallisieren. Diese müssen dann „so gut wie es geht“ bestimmt werden – am besten auch mit einer Genauigkeitsbetrachtung der Datenlage (die auch die anderen Indikatoren einschließen sollte). Natürlich steckt da ein gewisser Aufwand dahinter, aber das ist auch so gewollt, damit hier eine Bewusstseinsbildung einsetzt.
E3	Welche Tools zur Umrechnung von CO2 – Äquivalenten gibt es?	z.B. hier: <a href="http://www.izu.bayern.de/fachwissen/detail_fachwissen.php?pid=0203010100217">http://www.izu.bayern.de/fachwissen/detail_fachwissen.php?pid=0203010100217</a>
E3	Welche Fußabdruckrechner für Unternehmen gibt es?	kostenpflichtig und noch nicht getestet: <a href="http://www.klimaktiv.de/de/Entwicklung">http://www.klimaktiv.de/de/Entwicklung</a> von <a href="http://areteiarisc.com/equipof/">http://areteiarisc.com/equipof/</a> : <a href="http://areteiarisc.com/blog/medio-ambiente/sabes-calcular-huella-carbono/">http://areteiarisc.com/blog/medio-ambiente/sabes-calcular-huella-carbono/</a> (Spanisch)
E3	In kalten Gegenden ist es sinnvoll, besser zu dämmen als in weniger kalten. Was hingegen sehr wohl berücksichtigt werden muss, ist die Kühlenergie. Dies betrifft nicht nur wärmere Länder wie Italien, sondern auch Deutschland.	Das ist eine sinnvolle Anregung und kann so auch jetzt schon interpretiert werden. Wird künftig verdeutlicht
E3.2	Wirkung auf die Gesellschaft (E1, E2, E3) Bei E1.2 würde ich die Wirkung auf die Gesellschaft nur jener Aspekte betrachten, welche den Wert Menschenwürde betreffen, z. B. Armutsbekämpfung, hochwertige Ernährung für alle, Bildung, Gender-Würde, Gesundheit. Die Lösung sozialer Missstände und Gendergerechtigkeit würde ich zu E2.2 tun, jene ökologischer Missstände zu E3.2.	zur Weiterbearbeitung für 5.1
E3.2	E3.2 Relative Auswirkungen mit absoluten integrieren. Ich würde die Relative Auswirkungen in die Betrachtung der absoluten integrieren und gemeinsam bewerten, d.h. E3.2 löschen und bei E3.1 integrieren.	In Überlegung
Rechner	Als regionale Herkunft ist die Schweiz nicht eingebbar	ist im Rechner ab 5.02 enthalten
Rechner	Personalkosten im GW-Rechner	Anmerkung: Bei den EPU muss als Personalkosten auch die Privatentnahme gerechnet werden, sonst berechnet der GW-Rechner bei B2 zu viele Punkte.